

ASTRO LA VISTA

Biodiversität

An der letzten Wandelbar wurde das Thema Biodiversität aufgegriffen. Unter dem Motto „was kriecht und flücht in unserem Lebensraum“ wurde das Konzept der Gemeinde Herisau detailliert erklärt. Eines vorab, dieses Format der Bevölkerungsinformation funktioniert hervorragend. Immer wieder zeigen die anschließenden Diskussionen, dass verschiedene Standpunkte da sind, die gehört werden wollen. Nicht nur von Seiten Behörden, sondern auch von Seiten Bürger. Die Wandelbar bringt alle näher zusammen, als - wie sie sich selbst nennt - mobiler Stammtisch. Als Astrologin erkenne ich den aktuellen Transit von Uranus im Zeichen Stier im Thema Biodiversität. Uranus, resp. seine Energieform, steht unter anderem für Befreiung und Individualisierung. Auch erlangen wir unter seinem Einfluss ein grösseres Bewusstsein. Im Zeichen Stier befinden wir uns mitten in der Blütezeit der Natur, dann wenn sie eine verschwenderische Fülle und ihre Werte offenbart. Die Synergie dieser beiden Entsprechungen beinhaltet also die Befreiung der Natur, der Fülle und ein grösseres Wertebewusstsein. Genau darum geht es bei der Biodiversität, das Wiederaufleben der Artenvielfalt soll aktiv unterstützt werden.

Wieviel ist uns ein artenreicher Lebensraum wert? Was sind wir bereit, dafür zu tun? In der Diskussion wurde bald schon klar, dass es viele Hebel gibt, die bedient werden können. Einer davon ist das Aufwachen in Resonanz mit der Natur. Schauen wir uns die Neubausiedlungen an, von Artenvielfalt ist da nichts mehr zu entdecken. Geometrische Rasenflächen, sauber getrimmt sind keine Erlebnisräume für Kinder und Erwachsene. Sicherheit und Effizienz bei der Bewirtschaftung wird gross geschrieben. Als Gegensätze dann die „naturnahen Spielplätze“, wo das Naturerlebnis sich auf den Kontakt mit Holzkonstruktionen und den Aufenthalt im Freien beschränkt. Keine Blumen oder Sträucher für die Insekten, keine Weiher für Amphibien – weg mit allen „Naturgefahren“. Wie absurd dieses Thema werden kann, zeigt das Absperrgitter beim Weiher im Heinrichsbad. Die Frage der Verantwortlichkeit entfernt den Menschen von der Natur. Viel Ängste und Unwissen dominieren und die gilt es wahrzunehmen und zu überwinden.

Wenn wir erkennen, was wir Wertvolles haben, sind wir auch bereit, es zu schützen. Die Aufgabe liegt darin, ein Bewusstsein zu schaffen. Der Mensch steht vor der Herausforderung einer Rückverbindung mit der Natur. Dazu gehört eine aktive und angstfreie Auseinandersetzung mit dem nächsten Lebensraum. Es ist erschreckend, wieviele Arten unsere zivilisierte Lebensform vernichtet hat. Holen wir also die Vielfalt, die Fülle zurück. Wir sind aus der Natur und leben in ihr, wir sind untrennbar mit ihr verbunden. Fügen wir also wieder zusammen, was zusammen gehört.

Artikel für die Rubrik Sternefööfi im „de Herisauer“

Nadja Rechsteiner, Astro la vista
Ausgabe vom 17. April 2019